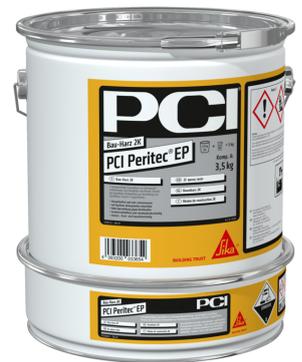


Bau-Harz 2K

PCI Peritec[®] EP

2-komponentiges Epoxidharz zur Untergrundvorbereitung



Neu

Anwendungsbereiche

PCI Peritec EP ist ein fließfähiges, transparentes Epoxidharz für folgende Anwendungen:

- Aufgrund der guten Eindringenschaften als Grundierung und Haftbrücke für saugende und nicht-saugende Untergründe
- Bewährt bei kritischen Untergründen und zum Absperren gegen kapillar aufsteigende Feuchtigkeit und bei erhöhter Restfeuchte in Betonböden und Zementestrichen bei einem Feuchtegehalt bis max. 6 CM%
- Zum Vergießen und Verpressen von Rissen und Fugen zur kraftschlüssigen Verbindung.

Als Bindemittel

- Zur Herstellung von EP-Spachtelmassen bzw. EP-Fließmörtel. Dabei entsteht eine hochfeste, wasser-, silage- und chemikalienfeste Beschichtung.
- Zur Herstellung von hochverschleißfesten, chemikalienbeständigen und früh belegbaren EP-Mörteln auf allen festen und tragfähigen Untergründen in Verbindung mit Quarzsand.
Z. B. für Räume mit hoher mechanischer und chemischer Belastung, Werkstätten, Tierställen, Lager- und Hallenböden sowie zur Reparatur von Betonböden und -bauteilen.
- Zur Herstellung von drainfähigen und ausblühfreien EP-Estrichen auf Balkonen und Terrassen ab 20 mm Aufbauhöhe. Auf geeigneten Drainmatten, Abdichtungsbahnen wie PCI Pecithene 1000 Dichtbahn Allwetter einsetzbar.
EP-Mörtel sind wasserfest, deshalb innen und außen einsetzbar.

Produkteigenschaften

- Spannungsarm
- Lösemittelfrei und sehr emissionsarm
- Auf feuchten Untergründen einsetzbar
- Hohe Sperrwirkung gegen Restfeuchte
- Hochverschleißfest und chemikalienbeständig
- Wasser-, frost- und tausalzbeständig

Daten zur Verarbeitung/Technische Daten

Materialtechnologische Daten

Materialbasis	Epoxidharz
Lagerung	kühl und trocken
Lagerfähigkeit	mind. 24 Monate

Lieferform

Verpackung	Art.-Nr./EAN-Prüfz	zus. Hinweis	Farbe
5-kg-Eimer	3365/4	Kombi-Gebinde	transparent

Anwendungstechnische Daten

Mischungsverhältnis	A : B = 5 : 2 Gew.-Teile
Dichte des angemischten Materials / Frischmörtelroh-dichte	ca. 1,1 g/cm ³
Verbrauch	siehe Verarbeitung
Verarbeitungszeit	ca. 30 Minuten
Belastbar nach	ca. 24 Stunden
Temperaturbeständigkeit	
nach Aushärtung:	bis max. + 80 °C auf beheizten Fußbodenkonstruktionen einsetzbar

Untergrundvorbehandlung

Bei Einsatz als Grundierung und Absperrung muss der Untergrund fest, tragfähig und frei von Ölen, Fetten, losen Teilen und Staub sein. Vorhandene Verschmutzungen bzw. haftungsmindernde Rückstände (wie z. B. Zementschlämme, Sinterschichten) oder glatte Oberflächen (flügelgeglätteter- bzw. Schalungs-Beton) sind mit geeigneten Maschinen (durch Schleifen, Fräsen oder Kugelstrahlen) zu beseitigen bzw. zu bearbeiten. Dichte, glatte Untergründe, wie z. B. keramische Fliesen und Platten, grundreinigen und schleifen.

Calciumsulfatgebundene Estriche grundsätzlich schleifen und absaugen.

Die Abreißfestigkeit muss mind. 1,0 N/mm² betragen. (Bestimmung mit Zugprüfgerät, Zuggeschwindigkeit 100 N/s.) Eine Restfeuchte bis max. 6 CM% ist zulässig, außer bei calciumsulfatgebundenen Estrichen. (Bestimmung mit CM-Gerät.)

Risse und Fugen werden gegebenenfalls erweitert und gründlich gesäubert. Eventuell kann auch eine Verpressung notwendig werden.

Verarbeitung

PCI Peritec EP wird im Kombigebinde (vorgegebenes Mischungsverhältnis) geliefert und muss vor der Verarbeitung vermischt werden.

Härterkomponente in die Dose der Harzkomponente geben und anschließend mit Bohrmaschine und Rührquirl (empf. Collomix Rührer LX oder KRK) bei ca. 400 U/min homogen ca. 2 Minuten anmischen, bis eine schlierenfreie Masse entsteht.

1. Grundierung

PCI Peritec EP auf die zuvor vorbereitete Fläche mit einem Flächenpinsel oder mit einer Kurzfloor-, EP-Harzbeständigen Rolle im Kreuzgang gleichmäßig und vollflächig auftragen. Zur späteren Aufnahme von mineralischer Spachtelmasse oder Dünnbettmörtel muss die frische Grundierung mit Quarzsand Körnung 0,4 – 0,8 mm, satt und im Überschuss (ca. 2,5 – 3,0 kg/m²) abgestreut werden.

Verbrauch:	ca. 250 – 300 g/m ²	
Reichweite:	1 kg Geb.	ca. 3,5 m ²
	5 kg Geb.	ca. 17,5 m ²

2. Absperrung gegen kapillar aufsteigende Feuchtigkeit und Restfeuchte in Betonböden und Zementestrich bei einem Feuchtegehalt max. 6 %

Entsprechend nach Untergrundvorbereitung müssen grundsätzlich zwei Aufträge von jeweils ca. 250 g/m² aufgetragen werden. Der zweite Auftrag kann nach ca. 6 Stunden, spätestens nach 48 Stunden im Kreuzgang erfolgen. Zur späteren Aufnahme von mineralischer Spachtelmasse oder Dünnbettmörtel den frischen zweiten Auftrag mit Quarzsand Körnung 0,4 – 0,8 mm satt und im Überschuss abstreuen.

3. Vergießen von Rissen in Estrichen und Beton

Risse und Fugen mechanisch erweitern, gründlich ausblasen und aussaugen. Bei kraftschlüssiger Verbindung von Estrichteilen wird dem Rissverlauf folgend, in Abständen von 20 cm, bis zu $\frac{2}{3}$ der Estrichdicke mit einer Trennscheibe quer zum Rissverlauf eingeschnitten. Nach dem Säubern Sanierklammern oder sogenannte Wellenverbinder einlegen. Bei feinen Haarrissen im Beton kann eine Rissverpressung notwendig werden.

4. Herstellung von hochverschleißfesten und chemikalienbeständigen EP-Mörtel/Estrichen

Nach dem Anmischvorgang des EP-Harzes eine entsprechende Menge gewaschenen und getrockneten Quarzsand (siehe Tabelle Mischungsverhältnisse) in einem Anmischeimer, im Speisfass (Mörtelkübel) oder Freifallmischer vorlegen und die Bau-Harzmischung hinzufügen. Mit einem geeigneten mechanischen Rührwerkzeug (Duo Rührer, mit zwei gegenläufigen Rührern) die Komponenten gut durchmischen. In ein sauberes Gefäß umtopfen und nochmals durchmischen, bis ein homogener Mörtel entsteht. Fertige Mörtelmischung in einer vom Belagsmaterial abhängigen Mindestschichtstärke auftragen, verteilen und mit einer Abziehlatte oder Kartätsche abziehen. Anschließend wird die Oberfläche mit einem Glättschwert, einer Glättkelle oder Glättellermaschine leicht verdichtet und geglättet. Um die Verarbeitung zu erleichtern, kann das Werkzeug mit Wasser benetzt werden.

Verbrauchsangaben

Verbrauchsbeispiel:

Bei einem Mischungsverhältnis von

1 kg PCI Peritec EP : 25 kg Quarzsand 0,2 – 2,0 mm

= Reichweite bei 10 mm Schichtstärke = ca. 1 m².

Beispiele zu Mischungsverhältnissen mit technischen Angaben:

EP-Mörtelprismen Mischungsverhältnis PCI Peritec EP : Quarzsand	Quarzsandkörnung mm	F N/mm ²	C N/mm ²
1 : 5	MV je 50% 0,5 – 1,2 + 1 – 4	18	70
1 : 10	MV je 50% 0,2 – 2 + 0,4 – 0,8	15	47
1 : 15	0,5 – 1,2	8	25
1 : 20	0,5 – 1,2	7	20
1 : 12,5	1 – 3	9	20

Alle vorgenannten Werte und Verbräuche sind unter Laborbedingungen (20 °C/50 % rel. LF) ermittelt worden. Bei einer Baustellenverarbeitung ist es deshalb nicht auszuschließen, dass abweichende Werte entstehen können.

5. Zur Herstellung von drainfähigen und ausblührefreien EP-Tragschichten/Estrichen auf Balkonen und Terrassen

Balkon- bzw. Terrassenflächen müssen ein ausreichendes Gefälle von mind. 1,5 % aufweisen und mit einer Abdichtung geschützt sein. Als Abdichtungssystem empfehlen wir den Einsatz der Abdichtungsbahnen PCI Pecithene 1000 Dichtbahn Allwetter. Bei Gefällestrecken ab 3 m Länge wird eine aufstehende Drainagematte empfohlen.

Nach dem Anmischvorgang des EP-Harzes eine entsprechende Menge gewaschenen und getrockneten Quarzsand (siehe Tabelle Mischungsverhältnisse) in einem Anmischeimer, im Speisfass (Mörtelkübel) oder Freifallmischer vorlegen und die Harzmischung hinzufügen. Mit einem geeigneten mechanischem Rührwerkzeug (Duo Rührer, mit zwei gegenläufigen Rührern) die Komponenten gut durchmischen. In ein sauberes Gefäß umtopfen und nochmals durchmischen bis ein homo-gener Mörtel entsteht. Bevor die Mörtelmischung aufgetragen wird, muss eine PE-Folie als Trenn- und Gleitschicht auf die Abdichtungsschicht ausgelegt werden. Fertige Mörtelmischung in einer vom Belagsmaterial abhängigen Mindestschichtstärke auftragen, verteilen und mit einer Abziehlatte oder Kartätsche abziehen.

Bei Belagsmaterialien < 20 mm ist eine Schichtdicke von 30 mm einzuhalten.

Bei Belagsmaterialien > 20 mm, die auch zur losen Verlegung geeignet sind, reicht eine Schichtdicke von 20 mm aus.

Anschließend wird die Oberfläche mit einem Glättschwert oder einer Glättkelle leicht verdichtet und geglättet. Um die Verarbeitung zu erleichtern, kann das Werkzeug mit Wasser benetzt werden.

Verbrauchsangaben

Verbrauchsbeispiel:

– **Quarzsand** 1– 4 mm

ca. 1,6 kg/m²/mm Schichtdicke (48 kg/m²/30 mm Schichtstärke)

– **PCI Peritec EP**

ca. 70 g/m²/mm Schichtstärke (2,1 kg/m²/30 mm Schichtstärke)

– Verbrauch als Epoxidharz-Drainmörtel

ca. 1,67 kg/m²/mm Schichtstärke

Mischungsverhältnisse/technische Angaben:

Drainmörtel			
Mischungsverhältnis	Quarzsandkörnung	F	C
PCI Peritec EP : Quarzsand	mm	N/mm ²	N/mm ²
1 kg : QS kg			
1 : 25	1 – 4	7	20
1 : 25	2 – 4	5	15

Bitte beachten Sie

- Nur für gewerbliche/industrielle Verwendung.
- PCI Peritec EP ist im nicht abgeordneten Zustand ein Gefahrstoff. Nach der Erhärtung gehen von PCI Peritec EP keine Gefahren mehr aus.
- Bei der Verarbeitung ist immer eine geeignete Personen-Schutzausrüstung zu tragen. (Schutzbrille und EP-beständige Schutzhandschuhe.)
- Material nur bei Trockenheit und Luft- und Untergrundtemperaturen von +10 °C bis +30 °C und einer relativen Luftfeuchtigkeit unter 75 % verarbeiten. Ideale Verarbeitung bei 15 °C Bodentemperatur und 18 °C Raumluft.
- Die Untergrundtemperatur muss bei nichtsaugenden Untergründen mindestens 3 °C über dem Taupunkt liegen.
- Topf- und Erhärtungszeit sind von der Temperatur abhängig. Mit steigender Temperatur werden sie verkürzt, mit fallender Temperatur dagegen stark verlängert.
- Bereits angesteifter Epoxidharz-Mörtel nicht wieder aufmischen. Bei der Abbindezeit ist der EP-Mörtel vor Witterungseinflüsse zu schützen.
- Gebinde nicht auskratzen.

Reinigung:

Arbeitsgeräte bzw. Verschmutzungen können innerhalb der Topfzeit sofort mit warmen Wasser oder mit Verdünnung z. B. Terpentin-ersatz, oder Brennspiritus entfernt werden. Ausgehärtetes Material ist nur mechanisch zu entfernen.

Folgende Fachinformationen sind zu beachten:

- Sicherheitsdatenblatt
- Technische Merkblätter weiterer PCI Produkte
- Fachinformation der Bauberufsgenossenschaft zum GISCODE RE1
 - ATV DIN 18 352 „Fliesen- und Plattenarbeiten“
 - ATV DIN 18 332 „Naturwerksteinarbeiten“
- „Hinweise zur Beurteilung und Vorbereitung der Oberfläche von Anhydritfließestrichen“ des Bundesverbands Estrich und Belag e.V. (BEB), Troisdorf (www.beb-online.de)
- Merkblatt 4 vom IWM (Industrieverband WerkMörtel e.V.)
- „Beurteilung und Behandlung der Oberflächen von Calciumsulfat-Fließestrichen“ des Industrieverbandes WerkMörtel e.V., Duisburg
- „Beurteilen und Vorbereiten von Untergründen“ des Bundesverbandes Estrich und Belag e.V. (BEB), Troisdorf
- „Vorbereitung von Estrichen für Bodenbelagarbeiten“ des Industrieverbandes WerkMörtel e.V. Duisburg

Hinweise zur sicheren Verwendung

Nur für gewerbliche Anwendung!

Harzkomponente enthält: Bis-[4-(2,3-epoxypropoxy)phenyl]propan, Reaktionsmasse von BFDGE-Epoxidharz-Isomeren, Reaktionsprodukte von 2,2-dimethylpropan-1,3-diol mit 1-chloro-2,3-epoxypropan, Fettsäuren, C16-18 und C18-unges., Me-Ester, epoxidiert, Fettsäuren, C14-18- und C16-18-ungesättigt, mit Maleinsäure behandelt, Maleinsäureanhydrid. Verursacht Hautreizungen. Kann allergische Hautreaktionen verursachen. Verursacht schwere Augenreizung. Giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

Einatmen von Nebel oder Dampf vermeiden. Nach Gebrauch Haut gründlich waschen. Freisetzung in die Umwelt vermeiden. Schutzhandschuhe/ Augenschutz/ Gesichtsschutz tragen. Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ ärztliche Hilfe hinzuziehen. Verschüttete Mengen aufnehmen.

Härterkomponente enthält: Reaktionsprodukt von Di-, Tri- und Tetra-propoxyliertem Propan-1,2-diol mit Ammoniak, 3-Aminomethyl-3,5,5-trimethylcyclohexylamin, 1,5-Pentandiamin, 2-Methyl-, Reaktionsprodukte mit 2-Ethyl-1,4-butandiamin und Glycidyltolylether, Reaktionsmasse von (1-Phenylethyl)phenol und Bis-(1-phenylethyl)phenol, m-

Phenylenbis(methylamin).

Verursacht schwere Verätzungen der Haut und schwere Augenschäden. Kann allergische Hautreaktionen verursachen.

Schädlich für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung. Wirkt ätzend auf die Atemwege.

Einatmen von Nebel oder Dampf vermeiden. Freisetzung in die Umwelt vermeiden. Schutzhandschuhe/ Schutzkleidung/

Augenschutz/ Gesichtsschutz tragen. BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT (oder dem Haar): Alle kontaminierten Klei-

dungsstücke sofort ausziehen. Haut mit Wasser abwaschen. BEI EINATMEN: Die Person an die frische Luft bringen und für

ungehinderte Atmung sorgen. Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM/ Arzt anrufen. BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN:

Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter

spülen. Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM/ Arzt anrufen.

GISCODE RE30

EU 2004/42/IIA/j: < 500 g/l VOC

Weitere Informationen können dem PCI-Sicherheitsdatenblatt entnommen werden.

Architekten- und Planer-Service

Bitte PCI-Fachberater zur Objektberatung heranziehen. Weitere Unterlagen bitte bei den Technischen PCI-Beratungszentren in Augsburg, Hamm, Wittenberg, in Österreich und in der Schweiz anfordern.

Entsorgung von entleerten PCI-Verkaufsverpackungen

Informationen zur Entsorgung entnehmen Sie bitte der Homepage unter <http://www.pci-augsburg.eu/de/service/entsorgungshinweise.html>.

Produkt nicht in die Kanalisation, Gewässer oder Erdreich gelangen lassen. Verpackung nur restentleert zum Recycling geben. Ausgehärtete Materialreste können als Hausmüll entsorgt werden. Nicht ausgehärtete Produktreste der Schadstoffsammlung zuführen.

PCI-Beratungsservice für anwendungstechnische Fragen:

+49 (8 21) 59 01-171

www.pci-augsburg.de

PCI Augsburg GmbH

Piccardstr. 11 · 86159 Augsburg

Postfach 102247 · 86012 Augsburg

Tel. +49 (8 21) 59 01-0

www.pci-augsburg.de

PCI Augsburg GmbH Niederlassung Österreich

Dresdner Straße 87/A2/Top 3 · 1200 Wien

Tel.: +43 50610 5000

www.pci.at

Sika Schweiz AG - VE PCI

Tüffenwies 16 · 8048 Zürich

Tel. +41 (58) 436 21 21

www.pci.ch

Ausgabe 3/25

Bei Neuauflage wird diese Ausgabe ungültig; die neueste Ausgabe finden

Sie immer aktuell im Internet unter www.pci-augsburg.de

Die Arbeitsbedingungen am Bau und die Anwendungsbereiche unserer Produkte sind sehr unterschiedlich. In den Technischen Merkblättern können wir nur allgemeine Verarbeitungsrichtlinien geben. Diese entsprechen unserem heutigen Kenntnisstand. Planer und Verarbeiter sind verpflichtet, die Eignung und Anwendungsmöglichkeit für den vorgesehenen Zweck zu prüfen. Für Anwendungsfälle, die im Technischen Merkblatt unter „Anwendungsbereiche“ nicht ausdrücklich genannt sind, sind Planer und Verarbeiter verpflichtet, die technische Beratung der PCI einzuholen. Verwendet der Verarbeiter das Produkt außerhalb des Anwendungsbereichs des Technischen Merkblatts, ohne vorher die Beratung der PCI einzuholen, haftet er für evtl. resultierende Schäden. Alle hierin vorliegenden Beschreibungen, Zeichnungen, Fotografien, Daten, Verhältnisse, Gewichte u. ä. können sich ohne Vorankündigung ändern und stellen nicht die vertraglich vereinbarte Beschaffenheit des Produktes dar. Etwaige Schutzrechte sowie bestehende Gesetze und Bestimmungen sind vom Empfänger unseres Produktes in eigener Verantwortung zu beachten. Die Erwähnung von Handelsnamen anderer Unternehmen ist keine Empfehlung und schließt die Verwendung anderer gleichartiger Produkte nicht aus. Unsere Informationen beschreiben lediglich die Beschaffenheit unserer Produkte und Leistungen und stellen keine Garantien dar. Eine Garantie bestimmter Eigenschaften oder die Eignung des Produktes für einen konkreten Einsatzzweck kann aus unseren Angaben nicht abgeleitet werden. Für unvollständige oder unrichtige Angaben in unserem Informationsmaterial wird nur bei grobem Verschulden (Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit) gehaftet; etwaige Ansprüche aus dem Produkthaftungsgesetz bleiben unberührt.